©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Das Volksbüchereiwesen in Oberdonau.

1938—1943.

Der Abstand des heutigen Standes des Volksbüchereiwesens in Oberdonau zu dem vor dem Anschluß ist besonders groß und auffallend; denn vor dem Anschluß gab es in den Donau- und Alpengauen ein nur ganz schwach entwickeltes Volksbüchereiwesen, das noch dazu fast durchwegs in Händen privater Vereine oder konfessioneller Stellen, also ohne einheitliche Führung und ganz den Willkürlichkeiten des Lebens ausgesetzt war. Als nach dem Anschluß die Reichsstelle für das Volksbüchereiwesen sich des Volksbüchereiwesens auch in Oberdonau annahm und die Grundsätze für den Aufbau festgelegt hatte und dann mit der Volksbüchereiarbeit in Oberdonau begonnen worden war, fand diese gerade in unserem Gau einen ganz besonders guten Nährboden. Der Widerhall des Aufrufes zur Errichtung von Gemeindebüchereien war erstaunlich stark. Dazu kam freilich auch die Aufhebung der Pfarrbüchereien in vielen Orten Oberdonaus und ihre Zuweisung an die Gemeinden, so daß sich viele Bürgermeister vor die Tatsache gestellt sahen, nun eine Gemeindebücherei zu besitzen. Aber abgesehen von diesem äußeren Anlaß, war der Eifer der Bürgermeister gerade auf dem Lande, eine lebensfähige und dem nationalsozialistischen Geist entsprechende Bücherei einzurichten, äußerst rege. So gab es am 31. März 1941 bereits 301 Gemeindebüchereien, die sich bis zum 31. März 1943 bis zu 422 Gemeindebüchereien vermehrten. Obwohl also der Aufbau des Gemeindebüchereiwesens fast zur Gänze in den Krieg gefallen war, ist das Ergebnis bis heute so, daß nun fast drei Viertel aller Gemeinden Oberdonaus eine Bücherei besitzen.

Dieser Aufstieg des Gemeindebüchereiwesens in Oberdonau ist zum Großteil der Tatkraft und dem Verständnis der Bürgermeister zuzuschreiben; denn im Gegensatz zu anderen Gauen handelt es sich in Oberdonau nicht um einen von der Zentralstelle aus durchgeführten Aufbau, sondern zum größten Teil um den freien Entschluß der Bürgermeister. In den Jahren 1939 und 1940 verging keine Woche, in der nicht ein Bürgermeister seine Entschließung mitteilte, eine Gemeindebücherei zu errichten. Die Staatliche Volksbüchereistelle, die am 1. Juli 1939 errichtet wurde und die heute Reichsbüchereistelle heißt, konnte

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

also ihre Arbeit darauf einstellen, dem jeweiligen Wunsch eines Bürgermeisters nach Einrichtung einer Bücherei, nach Beschaffung von Büchern und Beistellung der vorgeschriebenen Drucksorten nachzukommen. Diese ununterbrochene Folge von Büchereineugründungen stellte an die Arbeitskraft des Personals der Reichsbüchereistelle große Anforderungen, weil damals außer dem nebenamtlichen Leiter nur eine Sekretärin die gesamte Arbeit zu leisten hatte; denn der Bibliothekar mußte bei Kriegsbeginn einrücken.

Dieser Zustand konnte unmöglich aufrecht bleiben, weil durch ihn eine systematische Büchereiarbeit verhindert wurde. Was erreicht werden konnte, war, daß die Gemeindebüchereien ihren Betrieb führen und die Bücher an die Bevölkerung ausgeben konnten, was natürlich die Hauptsache war, aber erstens konnte die Reichsbüchereistelle persönlich die Büchereien nicht besichtigen und auch keine Fühlungnahme zu den Büchereileitern und Bürgermeistern herstellen, zweitens aber konnte auf die technische Einrichtung der Büchereien nicht die nötige Sorgfalt verwendet werden. Daher entschloß sich die Reichsstelle für das Büchereiwesen in Berlin nach einer Besichtigung im Sommer 1942, die Reichsbüchereistelle für Oberdonau auszubauen und ihr vor allem geschulte bibliothekarische Kräfte zuzuteilen. Anfangs Dezember 1942 wurde Bibliothekarin Bremer eingestellt und im Mai 1943 als Kriegsvertreterin für den eingerückten Bibliothekar Kühn die Bibliothekarin Bastian von der Staatlichen Volksbüchereistelle für die Provinz Westfalen nach Linz abgeordnet. Auch der Stand der Kanzleikräfte wurde vermehrt. Damit war die Gewähr gegeben, daß nun der systematische Aufbau des Gemeindebüchereiwesens in Oberdonau durchgeführt werden konnte. Es wurde zunächst in den beiden Kreisen Braunau und Schärding das Büchereiwesen in systematischer Weise durchgegangen, und nun werden alle in diesen beiden Kreisen bestehenden Büchereien überholt, in technischer Hinsicht musterhaft eingerichtet und der Bücherbestand gesichtet und ergänzt.

Neben dieser einheitlichen Aufbauarbeit wurden aber die anderen Kreise nicht vernachlässigt. Wo es nottat, wurde die Bücherei von den Bibliothekarinnen überprüft, mit neuen Büchern ausgestattet und auch in technischer Hinsicht vervollkommt. Eine besondere Hilfe für diesen Ausbau des Gemeindebüchereiwesens in Oberdonau bot die Zuweisung von Büchern durch die Reichsstelle für das Büchereiwesen über das von ihr betriebene Einkaufshaus für Büchereien in Leipzig. Mehr als 30.000 Bände wurden vom Einkaufshaus an die Reichsbüchereistelle geliefert und konnten von dieser an Büchereien allmählich ausgegeben werden. Diese Bücherzuteilung bedeutet für den Gau Oberdonau einen großen Aufschwung seines Büchereiwesens, der um so bemerkenswerter ist, als sonst die Bücherbeschaffung die größten Schwierigkeiten bereitet. Die Bücher werden den Gemeindebüchereien mit dem Karteimaterial und mit den

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Signierungen versehen geliefert. Es ist das Bestreben der Reichsbüchereistelle, die Bücher ausleihfertig den Gemeindebüchereien zu übergeben.

Diese systematische und planvolle Büchereiarbeit der Reichsbüchereistelle machte es notwendig, auch der Schulung der Büchereileiter ihr Augenmerk zuzuwenden, damit das Büchereiwesen jenen hohen technischen und einsatzfähigen Stand erreicht, den es seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus im Altreich erreicht hatte. Es wurde mit einer Dienstbesprechung der Büchereileiter des Kreises Linz-Land am 21. Mai 1943 begonnen, die in einem Vormittag durchgeführt wurde und den Büchereileitern die Grundlagen ihrer Büchereiarbeit vermittelte. Als eine großangelegte Unternehmung wurde die Dienstbesprechung der Büchereileiter der beiden für den systematischen Aufbau zunächst in Aussicht genommenen Kreise Braunau und Schärding durchgeführt. Zu ihr erschienen der Leiter der Reichsstelle für das Büchereiwesen in Berlin, Dr. Heiligenstaedt, sowie die Sachbearbeiterin für das Gemeindebüchereiwesen, Fräulein van Edig, der Leiter der deutschen Volksbüchereischule in Leipzig, Dr. Thier, und der Leiter der Stadtbücherei in Nürnberg, Dr. Hugelmann, der die wertvollen Buchbesprechungen auf der Tagung hielt. Die Dienstbesprechung wurde von Seiten des Gaues Oberdonau auch entsprechend gewürdigt. Es nahm an ihr der Leiter der Abteilung II des Reichsstatthalters in Oberdonau, Reg.-Direktor Dr. Lenk sowie der Kreisleiter und Bürgermeister von Braunau, Pg. Reithofer, und der Landrat von Braunau, Dr. Beer, sowie der Schulrat von Braunau, Schreckeneder, teil. Die Dienstbesprechung erstreckte sich über zwei Tage und bot den Büchereileitern alles Wissenswerte über ihre Arbeit, aber auch viele Anregungen für ihre Tätigkeit. Die Dienstbesprechung stand unter dem guten Stern der Gastfreundschaft der Stadt Braunau, vor allem aber im Zeichen der Bedeutung des Hauses, in dem die Tagung stattfand und die Bücherei untergebracht ist, nämlich des Geburtshauses des Führers. Die Stadtbücherei Braunau selbst war am Geburtstag des Führers 1943 feierlich eröffnet und bis zur Büchereileitertagung in ihren Einrichtungen vollendet worden. Sie ist eine der schönsten Büchereien des Deutschen Reiches überhaupt.

Außer dem Gemeindebüchereiwesen erhielt die Reichsbüchereistelle vom Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung auch noch die Aufgabe der Betreuung der Schülerbüchereien. Bereits im Jahre 1942 stellte das genannte Ministerium einen Betrag von 50.000 RM. für die Ergänzung der Schülerbüchereien des Reichsgaues Oberdonau zur Verfügung und auch für das Jahr 1943 wurde der gleiche Betrag für denselben Zweck zur Verfügung gestellt. Mit diesen beiden Beträgen können den Schülerbüchereien auf dem Lande, deren Bestände veraltet und ganz unzureichend waren, spürbare Hilfen gegeben werden, die um so wertvoller sind, als die Beträge nicht in bar der Reichsbüchereistelle zur Verfügung gestellt wurden, sondern es wurden über den

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Grenzbüchereidienst die Bücher in dem sehr brauchbaren abwaschbaren Büchereieinband geliefert.

So ist das Büchereiwesen im Gau Oberdonau im besten Aufblühen und heute schon ein wichtiger Kulturfaktor unseres Landes. Von den Reichsministerien des Innern, für Volksaufklärung und Propaganda sowie für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wurde das Büchereiwesen als kriegswichtig erklärt, weil es die Aufgabe hat, der Bevölkerung jene seelische Stärke und jenen inneren Halt zu geben, die im Kriege notwendig sind. Neuestens wurde auch vom Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung die Betreuung der Bombengeschädigten auch auf das Büchereiwesen ausgedehnt. Die Büchereien erhielten den Auftrag, dort, wo Bombengeschädigte untergebracht sind, diesen in besonderem Maße zur Verfügung zu stehen und auf die Leserwünsche aus den Kreisen der Bombengeschädigten besonders Rücksicht zu nehmen. Diese zahlen auch keine Gebühren.

Die Büchereien sind auf dem Lande meist die einzigen Kultureinrichtungen. Der Büchereileiter hat daher eine ganz besonders große und verantwortungsvolle Aufgabe, die es immer mehr und mehr in den Vordergrund zu stellen gilt. Viele Büchereileiter verstehen auch bereits ihren Beruf, den sie ehrenamtlich aus idealer Gesinnung versehen. In der Woche des Buches bemühen sich viele Büchereileiter, das Buch in das Bewußtsein des Volkes zu rücken. In manchen Orten gab es schöne Buchfeiern; Buchausstellungen und Lesungen aus Büchern wurden veranstaltet trotz der Belastung, die heute jeder Mensch zu tragen hat.

Das Büchereiwesen von Oberdonau ist fast zur Gänze im Kriege ausgebaut worden. Um so ehrenvoller ist daher seine Geschichte, die sicher später einmal unter den ruhmvollen Leistungen des deutschen Volkes in seinem größten Kriege zu nennen sein wird.

Dr. August Zöhrer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: 91

Autor(en)/Author(s): Zöhrer August

Artikel/Article: Berichte zur Heimatpflege (1942). Das Volksbüchereiwesen in Oberdonau. 455-458